

Vortragsreihe KunstBewusst Programm (Köln)

Museumsfreunde

Vortragsreihe KunstBewusst der Freunde des Wallraf-Richartz-Museums und des Museums Ludwig in Köln

Programm d. 1. Quartals 2009:

Von der Liebe zur Kunst

Barbara Schaefer

Donnerstag 22.01.2009, 19.00 Uhr

Vortrag anlässlich der Ausstellung „Künstlerpaare – Liebe, Kunst und Leidenschaft“. Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung.
Ort: Stiftersaal im Wallraf

Eine umfassende Ausstellung, die die Arbeits- und Beziehungsmuster bedeutender Künstlerpaare beleuchtet, stand bis heute noch aus. „Künstlerpaare“ blickt hierzu auf das Leben, die Liebe und das Werk von 13 berühmten Künstlerpaaren. Über hundert Exponate erzählen vom Einfluss der Liebe auf die Kunst – und umgekehrt. Der Vortrag bietet einen Blick hinter die Kulissen dieses faszinierenden Themas und führt dabei durch verschiedene Epochen der Kunstgeschichte. Beginnend mit dem Paar Claudel & Rodin, spannt sich der Bogen über den Expressionismus und die Künstlergemeinschaft Der Blaue Reiter, über den russischen Primitivismus und Rayonismus, über Dadaismus und Orphismus bis hin zum amerikanischen Realismus und zum Action Painting.

Barbara Schaefer ist Kuratorin am Wallraf und konzipierte die Ausstellung „Künstlerpaare“.

HIGHLIGHT

Calming The Snake

Kim Gordon und Jutta Koether

Samstag! 31.01.2009, 19.00 Uhr

Gespräch (engl.) anlässlich der Ausstellung „Gerhard Richter – Abstrakte Bilder“. Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung.
Ort: Kino im Museum Ludwig (Vortragssaal), 1. Etage

Kim Gordon und Jutta Koether sind besonders daran interessiert, die Zusammenhänge zwischen Kritik und Freundschaft, Kritik und

Kunstproduktion zu thematisieren. Hier nun insbesondere auch die Benjamin H.D. Buchloh-Gerhard Richter-Beziehung als im weitesten Sinne ongoing, komplexe Kollaboration mit Extensions in verschiedenste Richtungen und der Inklusion produktiver Missverständnisse.

Zudem befassen sich die beiden Künstlerinnen damit, wie ein Interesse an einer solchen Formation in der Kunst sich auf die eigene/kollaborative Praxis auswirken kann.

Kim Gordon ist Musikerin (Sonic Youth), Künstlerin und Kunstkritikerin aus New York. Jutta Koether ist eine in New York lebende Künstlerin mit Kölner Wurzeln.

Only One Earth

William T. Wiley und Kasper König
Dienstag 03.02.2009, 19.00 Uhr

Gespräch (engl.) anlässlich der Ausstellung „Looking For Mushrooms“.
Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung.
Ort: Kino im Museum Ludwig (Vortragssaal), 1. Etage

Die 60er ... man sagt, wenn du dich an die 60er erinnerst, warst du nicht dabei. William T. Wiley glaubt das nicht. Für ihn war es eine lebhafte und dynamische Periode der Kunst – aller Künste.

Für soziales Handeln, Reaktionen, Bewusstsein. Bürgerrechte ...
Lohnungerechtigkeit ... Krieg ... Menschenrechte, die Umwelt, GAIA. Die Idee der Nachhaltigkeit ... Pop Art, Op Art und Plop Art ... maximal minimal ...
mehr oder weniger ... konzeptuell, Performance Kunst ... Politische Kunst.

Mit diesem Gespräch ... werden wir versuchen dieses Feld in Bild, Geschichte, Gedicht und Song zu durchqueren ...Über diese Zeit damals, die natürlich Jetzt ist ... also sehen wir rückblickend nach vorne ... um zu sehen ... ob wir uns fremd sind ... und falls dem so ist ... ob das nur uns betrifft?

William T. Wiley's Einfluß auf die Kunstszenen von San Francisco war enorm. Seine Ernsthaftigkeit und gleichzeitige Offenheit führte zu Kollaborationen mit u.a. Ron Davis, Robert Nelson und Steve Reich.

Der Lochner-Code – Teil 2

Dr. Roland Krischel
Donnerstag 12.02.2009, 19.00 Uhr

Vortrag anlässlich der Neupräsentation der Mittelalter-Abteilung des Wallraf. Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung.
Ort: Stifftersaal im Wallraf

Als Fortsetzung seiner Recherchen zur „Muttergottes in der Rosenlaube“ befasste sich Roland Krischel jetzt mit den /Altarbildern/ von Stefan Lochner und dessen Malerkollegen. Dabei stellte sich heraus, dass einige der wichtigsten erhaltenen Kölner Altarbilder inhaltliche und formale Lücken aufweisen. Sie beziehen sich auf das einst davor aufgestellte Altarkreuz.

Für die Interpretation der Altarbilder, für die Rekonstruktion ihres einstigen Gebrauchs wie auch für die Einschätzung der spätmittelalterlichen Kölner Kunst hat diese Einsicht erhebliche Folgen. Die Neupräsentation der Mittelalterabteilung im Wallraf berücksichtigt die neuen Forschungsergebnisse durch dreidimensionale Einbauten vor ausgewählten Altarbildern.

Dr. Roland Krischel ist Vizedirektor und Leiter der Mittelalterabteilung im Wallraf.

Rationalität der Künste vs. Marktrationalität – Zur experimentellen Wiederbelebung des Kölner Orakels im Dionysoshof

Prof. Bazon Brock

Dienstag 17.02.2009, 19.00 Uhr

Vortrag in der Reihe „Neue Perspektiven“. Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung.

Ort: Kino im Museum Ludwig (Vortragssaal), 1. Etage

Bisher galt in den entfalteten Industriegesellschaften der Markt als /ultima ratio/ auch für die Künste und Wissenschaften. Nachdem nun die Vernunft des Marktes, gar der sozialen Marktwirtschaft, durch das Desaster des Investmentbankings außer Kraft gesetzt worden ist, stellt sich die Frage, welche anderen Modelle für Letztbegründungen in unserer Gesellschaft zur Verfügung stehen. Es stellt sich die Frage, ob nicht in den Künsten und Wissenschaften nach Abkopplung vom Markt entsprechende Formen der Rationalität entwickelt worden sind, an die es zu erinnern gilt. Dazu gibt es Vorschläge wie den, in einer Form experimenteller Archäologie das Kölner Dionysos-Orakel wieder zu eröffnen, um an die Rationalitätsmuster alttestamentarischer wie anderer antiker Traditionen anzuknüpfen.

Bazon Brock ist Professor für Ästhetik und Kulturvermittlung an der Bergischen Universität Wuppertal.

Das neue Museum Folkwang

Dr. Hartwig Fischer

Donnerstag 05.03.2009, 19.00 Uhr

Vortrag in der Reihe „Museum und Sammlung“. Gemeinsam veranstaltet mit

der Fritz Thyssen Stiftung.

Ort: Stifftersaal im Wallraf

Das Museum Folkwang steht vor großen Veränderungen: Im August 2006 gab Prof. Dr. h.c. mult. Berthold Beitz, Kuratoriumsvorsitzender der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, bekannt, dass die Stiftung als alleinige Förderin die Mittel für den Neubau des Museum Folkwang zur Verfügung stellt. Aus einem von der Stadt Essen ausgelobten internationalen Architekturwettbewerb ging im März 2007 David Chipperfield Architects als Sieger hervor.

Der Vortrag stellt das Neubauprojekt unter historischen, architektonischen und konzeptionellen Gesichtspunkten vor.

Hartwig Fischer ist Direktor des Museum Folkwang.

Woher kommen wir? Albertus Magnus und die Ursprünge der Moderne im Denken des Mittelalters

Prof. Ludger Honnefelder

Donnerstag 12.03.2009, 19.00 Uhr

Vortrag in der Reihe „Aktuelle Forschung“. Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung.

Ort: Stifftersaal im Wallraf

Die landläufige Meinung hält das Mittelalter für ein Museum vergangener Lebensformen - eine Zwischenzeit, gegen deren Widerstand die Neuzeit Humanismus und Aufklärung allererst durchsetzen musste.

Der genaue Blick der Forschung zeigt, dass gerade auf dem Höhepunkt des Mittelalters der „Ursprung der Moderne“ liegt. Es ist das 12./13.

Jahrhundert, das die Neuzeit heraufführt: die Entscheidung für eine alle Weltdeutungen erfassende wissenschaftliche Weltsicht, die Entwicklung einer in der Idee des Individuums zentrierten neuen Form des bewussten Lebens und die Entdeckung der Natur als einer Dimension eigenen Sinns.

Professor Dr. Dr. h.c. Ludger Honnefelder ist Philosoph an der Universität Bonn/Albertus-Magnus-Institut

HIGHLIGHT

Schwierigkeiten beim Begreifen und Darstellen des Vorstellens – dreißig Jahre nach Maria Lassnigs Untersuchungen zum Entstehen eines Bewußtseinsbildes

Oswald Wiener

Dienstag 24.03.2009, 19.00 Uhr

Vortrag anlässlich der Ausstellung „Maria Lassnig. Im

Möglichkeitsspiegel“ im Museum Ludwig. Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung.

Ort: Kino im Museum Ludwig (Vortragssaal), 1. Etage

Warum glauben viele Menschen zu /sehen/, was sie träumen oder sich vorstellen? Ist das Wahrnehmen "ein traumähnlicher Zustand, der von den Sinnesorganen gesteuert wird"? Träumt, wer sich etwas vorstellt? Ist das "Bewußtseinsbild" eines Objekts dessen kognitive Repräsentation? Welche Funktionen haben diese Quasi-Bilder? Wie hängen sie mit "Bewußtsein" zusammen? Gibt es heute plausible Vorstellungen von den /unbewußten/ Mechanismen des Verstehens? Welche Rolle spielt die Sprache für "das Innere Modell der Außenwelt" in einem menschlichen Kopf? Was leistet "das Auge des Malers"? Könnte man Synästhesien zu Methoden für die Mitteilung von "Erlebnissen" normieren? Ist nicht vielleicht doch die Sprache das Beste der dafür zur Verfügung stehenden Mittel?

Oswald Wiener ist österreichischer Schriftsteller, Sprachtheoretiker und Kybernetiker.

Freunde des Wallraf-Richartz-Museums und des Museums Ludwig e.V.

Geschäftsstelle im Wallraf-Richartz-Museum

Martinstraße 39

50667 Köln

Telefon: 0221-25743-24

Fax: 0221-25743-76

E-Mail: streichert-freunde@t-online.de

[<mailto:streichert-freunde@t-online.de>](mailto:streichert-freunde@t-online.de)

Quellennachweis:

ANN: Vortragsreihe KunstBewusst Programm (Köln). In: ArtHist.net, 16.01.2009. Letzter Zugriff 07.11.2025. <<https://arthist.net/archive/31207>>.